



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXCI. Dieterich und dessen Sohn Ritter Geverd von Bodendyk zu Apenburg verkaufen dem Domstifte zu Stendal wiederkäuflich gewisse Hebungen aus Kremkow, am 18. Januar 1424.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Domino. Cupientes omnium animas lucriferi domino in Ihesu Christo, libenter annuimus precibus, que pro ipforum animarum salute nobis deuotione debita porriguntur. Porrectis igitur nobis ex parte tua supplicationibus benignum impartientes assensum auctoritate domini pape, cuius penitencie curam gerimus Et de eius speciali mandato super hoc uiue uocis oraculo nobis facte, discrecioni tue committimus, quatenus auditis diligenter confessionibus parochianorum tuorum utriusque sexus, a peccatis suis omnibus, quotiens confiteri voluerint, ipsos absoluas et iniungas eis super ipsis penitentiam salutarem exceptis illis, propter que merito esset sedis apostolice consilium inquirendum, Presentibus post Quinquennium minime ualituris. Datum Rome, apud Sanctum petrum, III, Idus Januarii, Pontificatus domini Martini pape V. anno sexto.

CCXCI. Dieterich und dessen Sohn Ritter Geverd von Bodendyl zu Apenburg verkaufen dem Domstifte zu Stendal wiederkäuslich gewisse Hebugen aus Kremkow, am 18. Januar 1424.

Wy diderik von Bodendik vnde Gheuerd Ritter, syn Zone, Wonaftlich to Apenborg, Bekennen, dat wy — to enen bestanden kope — vorkopen — den erbarn herren ern diderike von Anghern, deken to Stendal, vnd den, den he de nascreuen renthe wiliken bescheydet, feurendehalff punt Stendelscher penninghe vppe alle funte wolborghen daghen, vnd feurendehalff punt der suluen penninghe vnd ses schepel rogghen, ses schepel ghersten vnd ses schepel hauerer vnser Jarliker renthe vppe alle funte mertens daghe in deme dorpe kremkow vor negentich schok guder Bemefcher groschen, de he vns wol to dancke betalet heft vnd de wiliken in vnser vnd vnser eruen nut sint gekomen. Desser vorcreuen renthe wille wy vnd alle vnse rechte eruen scholen ern diderike von Anghern deken vnd den, den he de renthe bescheidet, ene rechte were wesen, wenne, war vnd wo dicke en des behuff is, vor enen isliken ane allerley gheuerde, vnde setten ern diderike vnd den, den he de renthe bescheidet, in fredelike were der vorcreuen renthe mit dessen briue, de he vnd de, den he de renthe bescheidet, vorbat vp nemen scholen vppe de vorcreuen daghe wan sy gheboren sint ane hinder vnd weddersprake vnser vnd alle vnser eruen: vnd wy diderik vnd Gheuerd vorghenumet willen vnd alle vnse eruen scholen de vorcreuen renthe al de wyle, dat wy dar na wedderkopes mechtich syn, truweliken vordedinghen in aller wis, esit wy de renthe suluen vp nemen vnd vpboreden. Alle desse vorcreuen stucke vnd en islik besundern loue wy diderik vnd Gheuerd rither vorghenumet in guden truwen ern diderike deken vnd den, den he de renthe bescheidet, vaste vnd stede to holden ane allerley hulperede. Gescheget ouer dat wy edder vnse eruen desse vorcreuen renthe von ern diderike deken edder den, den he sy bescheydende, wedder kopen wolden, des wy vns vor vns vnd alle vnse eruen mit en macht beholden hebben, dat schole wy edder vnse eruen en vppe der vorcreuen daghe en vorkundighen vnd scholen en dar na vppe den andern negesten dach in der Stad Stendal, war sy willen, neghentich schok guder bemefcher groschen in ener summen vnbekumert wedder betalen —. To orkunde alle desse vorcreuen stucke hebbe wy diderik von Bodendik vnd Gheuerd syn zone, ritter, dessen brieff mit vnser anghengheden Inghefeghelen mit Witcop vorsegelt, de ghegheuen is na godes bort dusent jar verhuert jar, dar na in deme vervndtwintigsten jare, des dinzendages vor funte Sebastianes daghe des hilghen mertellers.